

Nummer 13 / Juni 2004

KiezBlatt

Zeitung des Kiezbündnisses Klausenerplatz e. V.

Ein Platz an
der Sonne
Seite 2

Summer
in the City
Seite 3

Sommer-
mord
Seite 4

Sonnenschein
für alle
Seite 5

Sommer, Sho-
ping, Sport
Seite 6 - 7

Sommer +
Grün
Seite 9

Sonnen-
stich?
Seite 10

So'ne und
Solche
Seite 11

Sommer-
mischung
Seite 12



Liebe Leserinnen und Leser!

Sommer im Kiez - so lautet das Motto unserer neuen Ausgabe. Daher finden Sie in diesem Heft einige sommerliche Beobachtungen und Notizen, die Ihnen vielleicht Anregungen für die warme Jahreszeit geben werden. Ein beliebter Ort für die Kiezbewohner, um schöne Sommertage zu verbringen, ist seit Jahrzehnten der Schloßpark. Auch ihm und den eher unschönen Veränderungen dort ist ein Beitrag gewidmet. (Noch ist hier das letzte Wort nicht gesprochen!) Hinweise zum Einkauf und zu anderen aktuellen oder beschaulichen Themen runden Heft Nr. 13 ab. Möge diese Zahl uns Glück bringen und Ihnen Vergnügen beim Lesen.

Ihre KiezBlatt-Redaktion

LINIE
FRISEURE



M. APPEL
KNOBELSDORFFSTR. 10
CHARLOTTENBURG
TEL: 321 21 25

Mein Platz an der Sonne - der Sophie-Charlotte-Platz



Mein Platz an der Sonne existiert über einhundert Jahre:

Am nördlichen Ausgang des U-Bahnhofes Sophie-Charlotte-Platz lädt eine kleine Gartenanlage zum Verweilen ein.

Menschen hasten über die Wege aus Kopfsteinpflaster, entlang der Rasenfläche und den wechselnden Blumenrabatten. Sie und manche Wartende vor dem U-Bahnhof-Portal schenken der Grünanlage kaum mehr als einen flüchtigen Blick. Einem Hufeisen gleich umrahmen Sitzbänke den Platz. Andere Menschen, unabhängig von Alter und Geschlecht, verbringen ihre Mittagspause auf den sonnigen Bänken, essen Döner Kebab, lesen eine Tageszeitung, sprechen mit dem Handy oder dösen vor sich hin. Die Bänke umhüllen Efeu-Gerüste, Flieder-Sträucher, Hecken und Bäume. Die äußere Grenze der 'grünen Oase' bilden vier Autostraßen, deren Verkehr die Leute nicht bei ihrer Meditation zu stören scheint.

Denn das Entenpaar, das zielstrebig Richtung Horstweg watschelt, erweckt keine Aufmerksamkeit.

Im Frühling 2004 blühen Tausendschönchen, Kaiserkrone, Tropfendes Herz (weiß), Tulpen,

Hyazinthen, Vergißmeinnicht, Glockenblumen. Der Platz wirkt wie eine Fata Morgana, wenn die Strahlen der Sonne die Farben der Blüten und das satte Grün der Rasenfläche noch intensiver zum Leuchten bringen.

Die Farben-Vielfalt der Pflanzen berauscht das Auge der Rastenden auch zur Sommerzeit.

Nach einer Blitzumfrage wohnen die meisten Besucher des Sophie-Charlotte-Platzes in unmittelbarer Nähe, ein Mann kommt gelegentlich sogar aus Kladow hierher. Sie nehmen -so weit das Wetter es zuläßt- Platz auf ihrer Lieblingsbank. Die befragten Personen empfinden den Mini-Park sauber und liebevoll von den Gärtnern/Innen des Grünflächenamtes gepflegt. Die Anlage wird als geselliger und kommunikativer Ort wahrgenommen, sie ist eine Art Ersatz-Garten oder -Balkon. Viele kennen sich untereinander: Gerade im Sommer treffen sich am Nachmittag an festgelegten Bänken immer noch Gruppen von Rentnern zum Plausch. Einige Bewohner aus der näheren Umgebung feierten früher außerdem in heißen Sommernächten 'rauschende Feste' auf ihrer Bank. rf

Liebe in Zeiten von Plaste und Elaste

Ein Loggia-Melodram

Es war 'mal ein Rabe,
der saß auf dem Stabe
und liebt bis zur Bahre,
Dona Elvira.

Aus fernem Land,
im Kiez er sie fand,
der Rabe die Dona Elvira.
Doch dann sie entschwand.

Im Loggia Garten
wollt er auf sie warten
zwischen Rosen und Nelken,
sie sollten nicht welken.
Was war da am prakt'sten ?
Doch Plast und Elasten
für Dona Elvira.

Er wollt sie herzen
in Freude und Schmerzen,
die Blumen ihr pflücken
und sie damit schmücken.
Er krächzte und lechzte
nach Dona Elvira.

Der Zwerg und der Clown,
sie halfen ihm schau.
Sie kamen und spähten
an Schnüren und Drähten,
wo sie denn bliebe
die einzige Liebe,
Dona Elvira.

So gingen die Jahre.
Es war nicht das Wahre.
Er wollt nicht mehr warten
mit Nelken im Garten,
schrieb seine Memoiren.
Und kurz vor dem Grabe,
er nahm einen Klaren,
der Rabe.
Prost, Dona Elvira! *mabe*



Knobelsdorffstr. 40
14059 Berlin
Tel. (030) 325 52 63

Haut & Haar
Friseur
Kosmetik
La Biotheque

**ISA INSTITUT FÜR
SYSTEMAUFSTELLUNGEN BERLIN**
www.isa-berlin.de Tel. 342 45 93

Seminare Familien-/
Organisationsaufstellungen
Einzeltherapie · Supervision
Paartherapie · Fortbildung

Seminartermine Familienaufstellungen
27.-29. Februar 26.-28. März 2004
23.-25. April 14.-16. Mai 2004

PHÄNOMENOLOGISCH-SYSTEMISCHE
PSYCHOTHERAPIE NACH BERT HELLINGER

Damit Sie sich wohl fühlen!



JUNGBRUNNEN

Kosmetik · Massage
Aloe-Vera-Produkte
Gutscheine

Tel.: 364 34 800

Danckelmannstr. 42 14059 Charlottenbg.

Viola von Wantoch
Logopädische Praxis
Nehringstraße 28
14059 BERLIN
Tel. / Fax: 325 8447

Sie möchten gut gehört
und verstanden werden?

Ich helfe, wenn an Stimme,
Sprache oder Sprechen etwas
verbessert werden soll.
- alle Kassen und privat -

www.stimme-sprache-sprechen.de

Falken-Apotheke
Apothekerin Ursula Geibel

- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Homöopathie-Große Arzneitee-Auswahl
- Naturheilmittel für Schwangerschaft und Stillzeit
- Vermietung von Milchpumpen, Babywaagen und Inhalationsgeräten

Wir beraten Sie gern!

Mo - Fr 8.30 - 18.30 h · Sa 8.30 - 13.30 h
Danckelmannstraße 51 · 14059 Berlin
Tel 030 / 322 15 51 · Fax 030 / 325 70 38

Hier ist gut Hof halten



Und das tun sie, die Bewohner der Häuser Neufertstr. 9-11. In ihrem sonnigen Hofgarten wird gefeiert, gespielt, geträumt, miteinander geschwätzt und auch gearbeitet.

Durch die wildumrankte Pergola führt der Weg vorbei am Spiel- und Kletterhaus, am Buddelplatz, der Tischtennisplatte und dem großzügigen Sitzplatz unter einer mächtigen Linde. Kinder und Katzen erproben dort ihre Kletterkünste. Die Kinder sind weniger geworden seit den 80er Jahren als der Hof von der Wohnungsbau-gesellschaft neu gestaltet wurde. Und sie nutzen den Hof auch seltener als damals. Katzen dagegen gibt es immer noch reichlich. Blaumeisen, Amseln, Grünfinke und Spatzen, die im Efeu einer Brandmauer nisten und zwitschern, lassen sich aber von ihnen nicht stören.

Die Blumenpflege haben die Mietparteien in die eigenen Hände genommen. Die Pflege der Wege und der Hofmöblierung verblieb bei einer privaten Firma. Für einige Mieter hat sich die Gartenarbeit zu einem schweißtreibenden Hobby entwickelt. Zu ihnen gehört Christin, die bei gutem Wetter einen Großteil ihrer Freizeit im

Garten verbringt: Sie besorgt und tauscht Pflanzen, sät aus, vermehrt Stecklinge, erprobt Standorte, kompostiert Gartenabfälle und kümmert sich um die Gartengeräte. Ihre eifrigsten Helfer sind die Kinder ihrer Nachbarn. Wenn sie zusammen harken, rechen und graben, öffnen sich Türen und Fenster der Anwohner. Es werden Tipps gegeben, Erfahrungen ausgetauscht, Probleme besprochen oder auch zu einer Tasse Kaffee eingeladen.

Die Ernte der Hobbygärtner lässt sich sehen: Blaublühendes Immergrün, Forsythien, Jasmin, Flieder, roter Knöterich blühen um die Wette. Behütet wird die Idylle von ihm, dem kleinen alten Mann, der eines Tages kam - niemand weiß woher - und blieb. Mit verwittertem Gesicht sitzt er unter dem Forsythienstrauch rechts gleich am Eingang, das Blühen, Reifen und Ernten des Apfelbaums fest im Blick: der Garten-zwerg.

Wer Interesse an einer Pflanzentauschbörse hat, kann sich im Kiezbüro melden.

Baumscheiben - Freude oder Ärgernis?



Der Presse war zu entnehmen, daß ein Charlottenburger Restaurant Ärger mit den Behörden bekommen hat, weil es eine Baumscheibe mit Blumen bepflanzt und zum Schutz mit einem kleinen Zaun versehen hat. Dieser stelle eine Unfallgefahr dar und müsse deshalb entfernt werden. Welch' ein behördlicher Schildbürgerstreich! Andere Bezirke denken offensichtlich anders über derartiges Bürgerengagement: sie belobigen die "Kleingärtner" öffentlich und stellen ihnen mancherorts sogar Pflanzgut zur Verfügung. Auch das Kiezbündnis kam im vergangenen Jahr in den Genuß einer solchen Spende des Grünflächenamtes - und dabei leben wir doch auch in Charlottenburg!?! Im oben zitierten Fall hat offensichtlich ein penibler Bürokrat das nötige Fingerspitzengefühl vermissen lassen - nicht alles, was unter sagt ist, ist deshalb auch schon gefährlich! Die vielen von Anwohnern und Gewerbetreibenden privat angelegten und gepflegten Baumscheiben sind in unserem Kiez jedenfalls willkommen - ob mit oder ohne Umzäunung. Schön wäre es allerdings, wenn Rad- und Autofahrer ebenso wie Hundebesitzer diese kleinen Oasen respektvoller behandeln würden ...

Klaus Betz

P.S.: An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unser Grünflächenamt für die liebevolle Frühjahrsbepflanzung im Kiez!

Blumenladen
Wundtstraße 4
14059 Berlin

Kaufladen
Knobelsdorfstraße 15
14059 Berlin

Gebrauchtwarenhaus
Knobelsdorfstraße 15
14059 Berlin
e-mail: Platane19@t-online.de
www.Platane19.de

PLATANE 19

ANNE RINK

SCHMUCK + WOHNDECOR
Knobelsdorfstraße 8
14059 Berlin
Tel. 030 / 3 22 41 44

Verband alleinerziehender Mütter und Väter Landesverband Berlin e.V.

Beratung, Information, Treffpunkt
Seelingstr. 13, 14059 Berlin
Tel.: (030) 851 51 20
Mail: vamv-berlin@t-online.de
Mo, Di, Do, Fr von 9 - 13 Uhr
www.vamv-berlin.de

LPG
NATURKOST
Wundtstr.6

TAVSRNA
KARAGIOSIS

ORIENTALISCHE & GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN - 14059 BERLIN - KLAUSENPLATZ 4
Tel: 030 - 321 20 05

Kastanie

Schloßstr. 22
14059 Berlin
Tel. 321 50 34

ELPING & GÜNTHER
WEINHANDEL GbR

Klausenerplatz 6
D-14059 Berlin-Charlottenburg
Tel/Fax: ++49 (0)30 325 79 06

Geschäftszeit: Mo ab 14.00, Di-Do ab 12.00,
Fr ab 10.00 jeweils bis 20.00, Sa 10.00-16.00



Fleischererei
Frank Bauermeister
Fleischermeister
Biofleisch, Biofleisch, Heiße Thoke,
Partyservice, hausgemachte Wurst ...
Danckelmannstraße 11 - 14059 Berlin
Telefon 321 67 42
und 32 67 87 60
Fax 32 67 87 61

Für die Freunde türkischer
Kultur und Gastronomie

HITIT

Frühstücksbuffet
Igl. 8 - 14 h, So bis 16 h Euro 4,99
Das besondere Restaurant in Berlin
Knobelsdorfstraße 35 14059 Berlin
t: (030) 3 22 45 57 Fax (030) 3 21 18 46

Mahlzeit!

Frühstücks Café & Mittagstisch
Büro - Catering & Partyservice
Warme u. kalte Speisen
- im und außer Haus -

14059 Berlin
Danckelmannstraße 30
Telefon / Fax: 030 / 32605079
e-mail: W.Holland-Mortitz@t-online.de

Marisa Weden
Uhren und Schmuck
allerlei Reparaturen
Batteriewechsel
Perlen- und Steinketten
aufziehen preiswert

Knobelsdorfstraße 10
14059 Berlin
T: 030 / 322 29 49
Mo - Fr geöffnet 10 - 18 Uhr

Dicker Wirt
Danckelmannstraße 43
14059 Berlin
Tel.: 321 9942

Mo - Sa ab 12⁰⁰ geöffnet
So ab 09.⁰⁰ Uhr Frühstück

Vor siebzig Jahren wurden Richard Hüttig und Erich Klausener ermordet



Richard Hüttig



Erich Klausener

Im Sommer dieses Jahres jährt sich zum siebzigsten Mal der Tag der Ermordung zweier in vielerlei Beziehung ungleicher Männer durch die faschistischen Machthaber.

Beide sind auf unterschiedliche Weise mit unserem Kiez verbunden. Die beiden heißen Richard Hüttig geb. 1908 und Dr. Erich Klausener geb. 1885. Beide sind sich in ihrem Leben nie begegnet, dazu waren ihre Lebenswege und soziale Stellungen zu unterschiedlich.

Richard Hüttig war Sohn einer Landarbeiterfamilie. 1928 kam er in unseren Kiez, wohnte in der Seelingstraße 21 und war Leiter der kommunistischen Häuserschutzstaffel der KPD. Den örtlichen Nazis war er verhasst, weil es ihnen bis weit nach der Machtergreifung nicht gelang, ihren Machtbereich uneingeschränkt auf unser Wohngebiet auszudehnen. Eine der Schlüsselfiguren, die der Grund dafür waren, war Richard Hüttig. Die Nazis konstruierten eine Mordanklage gegen ihn, in der behauptet wurde, dass er am Abend des 19. Februars 1933 bei einer Straßenschlacht den SA-Scharführer Kurt von Abè erschossen hätte. Bei einer Razzia im September 1933 wurde er verhaftet und nachdem sich die SA in dem berühmten Columbiahaus mit schrecklichen Foltern an ihm gerächt hatte, wurde er am 14. Juni 1934 in Berlin-Plötzensee mit dem Handbeil ermordet. Er war das erste Opfer aus dem Arbeiterwiderstand, an dem die Todesstrafe vollstreckt wurde. Sein Leichnam wurde auf einen Pferdewagen durch die Seelingstraße gezogen dabei kam es, trotz starker SA und Polizeipräsenz, zu Sympathiekundgebungen für den Toten durch die Wohnbevölkerung.

Der Klausenerplatz wurde 1950 nach dem katholischen Widerstandskämpfer Dr. Erich Klausener benannt, der vor siebzig Jahren von den Nazis ermordet wurde.

Erich Klausener stammte aus einer wohlhabenden Familie in Düsseldorf. Nach dem Abitur 1903 begann Erich Klausener das Jurastudium und promovierte 1911 mit der Dissertation "Das Koalitionsrecht der Arbeiter".

In Berlin wurde Klausener 1913 Regierungsassessor im Preußischen Handelsministerium, im Oktober 1924 Ministerialdirektor im Preußischen Wohlfahrtsministerium. 1928 wurde der engagierte Katholik Vorsitzender der "Katholischen Aktion" in Berlin.

"Katholische Aktion" ist die Bezeichnung für die Laienbewegung, in der sich katholische Laien ihrer apostolischen Sendung in ihrer Kirche und der Welt widmen. So entstanden in den zwanziger Jahren in vielen Pfarrgemeinden "Katholikenausschüsse", in denen sich diese Laienbewegung organisierte.

Wenige Monate nach dem Machtantritt Hitlers hielt Klausener auf dem berühmten Märkischen Katholikentag eine flammende Rede, die Zwischentöne enthielt, die gegen die nationalsozialistische Religionspolitik gerichtet waren. Als Göring 1933 in Preußen die Geschäfte des Ministerpräsidenten übernimmt, versetzt er den hohen katholischen Beamten in das unbedeutende Reichsverkehrsministerium.

Wie später erst aus den Akten hervorging, wurde Klausener wegen seiner Rede auf dem Märkischen Katholikentag auf Befehl Hermann Görings von zwei Schergen in seinem Büro am 30. Juni 1934 kaltblütig erschossen. Die Nazis gaben zunächst vor, er habe sich selbst umgebracht, doch vergeblich. Die Wahrheit kam ans Licht, auch wenn die Nazi-Propaganda den Mord mit der bekannten "Röhm-Affäre" in Verbindung gebracht hatte.

Die Katholische Kirche "Sankt Kamillus" am Klausenerplatz veranstaltet zum 70. Todestag von Klausener am Dienstag, den 22. Juni 2004 um 18.30 Uhr einen kurzen Gedenkgottesdienst. Danach um 19.00 Uhr hält Domkapitular Prälat Wolfgang Knauff im Pfarrsaal von "Sankt Kamillus" einen Vortrag über Dr. Erich Klausener.

Alle Anwohner im Kiez sind zum Gottesdienst und Vortrag herzlich eingeladen.

Uwe Schütt
Thomas Thurn

Wer war Erwin Barth?



Schustehrusspark

Einer der Vorschläge für die Namensgebung des Platzes an der Kreuzung Knobelsdorffstraße/-Wundtstraße/Nehringstraße lautete Erwin-Barth-Platz.

Kaum jemand entschied sich dafür. Die verdiente Pädagogin Kläre Bloch machte das Rennen.

Dabei müsste eigentlich jeder der Anwohner im Kiez Erwin Barth kennen. Sein Werk ist auf jeden Fall jedem bekannt. Erwin Barth war Gartenarchitekt. Der 1880 in Lübeck geborene Barth erhielt seine Ausbildung in Potsdam-Wildpark. 1912 wird er zum Stadtgartendirektor der damals noch selbstständigen Stadt Charlottenburg berufen. Schon in den ersten beiden Jahren entwickelt er eine rege Tätigkeit. Der Mierendorffplatz, der Karolinger Platz, Goslarer Platz, Dernburg- und Kuno-Fischer-Platz entstehen. Nach dem 1. Weltkrieg kommen der Klausenerplatz, der Schustehrusspark, der Brixplatz, der Volkspark Jungfernheide und der Lietzenseepark dazu.

Ab 1921 wird er Professor an der Technischen Hochschule Charlottenburg (heute TU).

Seine Arbeit findet allgemeine Anerkennung, die sich in der Berufung zum Stadtgartendirektor von Berlin niederschlägt. Die Grünanlagen entlang des ehemaligen Luisenstädtischen Kanals und der Volkspark Rehberge stammen aus dieser Zeit.

Prinzipiell wäre dieses Gesamtwerk schon Grund genug den Gartenarchitekten mit einem Straßen- oder Platznamen in Berlin zu ehren. Diese Ehre ist allen seiner Vorgänger zu Teil geworden. Gustav Meyer im Wedding, Albert Brodersen in Wittenau und Hermann Mächtig in Treptow wo auch ihre Schöpfungen zu bewundern sind.



Barth verfolgte bei der Gestaltung der Plätze zwei Maximen die beide einen reformatorischen Ansatz hatten. Es sollte an "verschwenderischer Blütenfülle" nicht fehlen, um den Mietshausbewohnern einen Hausgartenersatz zu schaffen und der Bewegungsdrang der Kinder sollte Berücksichtigung finden. Bei allen seiner Plätze war ein Kinderspielplatz vorgesehen. Ein absolutes Novum für Schmuck- und Stadtplätze. Eine herausragende Stellung unter den Plätzen nimmt der ehemalige Sachsenplatz (heute Brixplatz) ein. Die Anlage ist als ein Naturschulgarten konzipiert und versucht die Vegetationsbilder der Mark Brandenburg zu zeigen.

Der Volkspark Jungfernheide ist die bekannteste Arbeit Barths in Charlottenburg. Ein Park im wahrsten Sinne für das Volk. Mit Badeteich, Sportplätzen, Liegewiesen und einem Gehege.

Der Klausenerplatz-Kiez ist in zwei Beispiele des Wirkens von Barth eingebettet, den Klausenerplatz (der auch namensgebend für den Kiez geworden ist) und den Lietzenseepark

Deshalb sollte man, überlegen, ob sich hier nicht ein Plätzchen für eine Würdigung von Barth finden lassen könnte. Die platzähnliche Anlage an der Kreuzung Schloßstrasse, Zillestrasse und Knobelsdorffstraße wäre nach meiner Ansicht eine Möglichkeit, Wundtstraße Ecke Horstweg eine andere. Vielleicht haben sie aber noch andere Ideen.

Andreas Koska

Der Autor ist stellv. Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen in der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf

**WIR Wohnungsbaugesellschaft
in Berlin mbH**
Ein Unternehmen im GEWOBA-Verband
Schwedter Straße 8/9 10119 Berlin
Tel: 030 /44 32 3-0
www.wir-gmbh.de

"Zum Fressen gern"
Tierernährung + Zubehör
Mit Klaus Rucko
www.zum-fressen-gern.de

14059 Berlin-Charlottenburg · Horstweg 29

- Markenprodukte: **Kiddo, Nutro**, und ...
- Frischfleisch (tiefgef. u. abgep.)
- Frost- u. Flockenfuttermittel für Zierfische
- Katzenschutznetze, Kratzbäume
- Käfige, Transportboxen u. Taschen
- Lieferservice und ...

☎ 322 73 13 Fax 22 19 35 62
Mo, Di, Do, Fr: 10 - 13 u. 15 - 18 Uhr, Sa: von 9 - 13 Uhr

**BOLLHAGEN
KERAMIK**

große Auswahl, viele Dekore
(Manufakturpreise)

GALERIE THEIS
Neufertstraße 6 T: 321 23 22

Di-Fr 16-20 Uhr, Sa 14-18 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Ing. Sigrid Bloch
Orthopädie-Schulmassenmeter

Bergemann

Orthopädische Maßnahme - Klagen nach Maß und Gips
Orthopädische Schenkverrichtungen - Lieferung aller Klassen
und Behälter

14059 Berlin · Horstweg 30 · ☎ 030 / 3 21 69 50

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8.30 - 12.00 und 14.30 - 18.00 Uhr, Samstag 9.30 - 12.00 Uhr
U-Bahn Station Charlotten-Platz, Bus 110

Idee & Gestaltung
Satz & Belegungs-service
Offsetdruck & Stanzarbeiten
Weiterverarbeitung

100 Jahre
Drucktradition
im Kiez

DRUCKEREI ROOCK

Wackstraße 6
10585 Berlin (Charlottenburg)
Tel.: 030/341 20 79
Fax: 030/341 31 73
druckerei-roock@t-online.de
www.druckerei-roock.de

Kiez im Kiez

Neu im Kiez (2)

Nach dem Klausenerplatz und der Danckelmannstraße wollen wir uns heute in der Knobelsdorff- und in der Nehringstraße nach Geschäften und Lokalen umsehen, die seit unseren ersten Rundgängen im Dezember 2001 bzw. im März 2002 neu hinzugekommen sind.

Wie beginnen in der Knobelsdorffstraße, die ja bekanntlich seit Pfingsten letzten Jahres zur Sophie-Charlotten-Straße hin zur Sackgasse geworden ist (niemand kann derzeit sagen, wie lange noch und was danach sein wird ...).

Der Frisörsalon in der Nr. 45 hat seit zwei Jahren mit Refika Kazke eine neue Besitzerin und mit **Salon Can** einen neuen Namen. Frau Kazke hat ihren Beruf in der Türkei erlernt. Sie freut sich, daß viele Kunden ihrer Vorgängerin dem Geschäft die Treue gehalten haben, woran nicht zuletzt die Preise (Damen wie Herren ab 8 Euro) ihren Anteil haben dürften. Montags ist geöffnet. Anmeldungen unter 30824788.

Klaus Pattloch heißt der Nachfolger in Renates Kiezshop in Nr. 41. Die bewährte Mischung aus Lotto-Toto, Tabak, Presse, Schreibwaren usw. hat er beibehalten, die sinkenden Umsätze nach der Erhöhung der Zigarettenpreise zum 1. März kommentiert er wissend mit "die kommen fast alle wieder ..."

Die frühere Fleischerei in Haus Nr. 39, zuletzt vom Feinkostgeschäft Meze genutzt, hat sich nun unter dem Namen **Bella Lux** zu einer Art Atelier entwickelt, das "mode - design - möbel - alles mögliche" anbietet - und das "für Leute, für die der rechte Winkel nicht das Maß aller Dinge ist", wie Marina E. Kern, die neue Inhaberin, lächelnd erklärt. Sie versteht ihr Geschäft als offene Werkstatt, wo sie "sehr extravagante Klamotten" oder auch "kleine kunstvolle Dinge, die man sich selbst oder anderen schenken kann", fertigt und ausstellt. Auch Kunstgegenstände oder Möbel in ungewöhnlichen Formen bis hin zu Kücheneinrichtungen können erworben oder nach individuellen Angaben in Auftrag gegeben werden. Schauen Sie doch einfach mal vorbei, Frau Kern ist fast immer im Schaufenster zu sehen.

Das schöne Blumengeschäft im gleichen Haus ist schon vor ca. 2 Jahren von Giu-

seppe Salanitri auf "Usch" Bühler übergegangen und heißt nun schlicht **Bühler Floristik**. Sie stammt aus der Schweiz und fühlt sich im Kiez gut aufgenommen. Ihr Angebot aus frischen Schnittblumen und Gestecken zur jeden Anlaß erfreut die Kunden, ihre Dekoration trägt in Nachbarschaft zur Bäckerei dazu bei, daß dies nach wie vor einer der nettesten Orte im Kiez ist.

Gegenüber hat sich im Haus Nr. 40 ein originelles Geschäft etabliert: **Torfkunst!** Der kleine Laden von Hans Schlemmbach ist Ausstellungsfläche diverser Skulpturen, die nicht gerade als alltäglich zu bezeichnen sind. Den röhrenden Hirschen oder die barbusige Zigeunerin sucht man hier vergeblich, dafür findet man Fußbälle oder lustige Köpfe auf Torfsockeln. Mal was anders ...

Wir überqueren die Danckelmannstraße und kehren im wieder eröffneten **Knobelchen** (Nr. 34) ein. Hier regiert nun "der Manni aus Frankfurt" (Main) hinterm Tresen und bietet das kleine Schultheiß zu 1,60 sowie das Jever zu 1,80 Euro an. Kleinigkeiten zu Essen gibt es auch.

Direkt gegenüber in Nr. 33 ist ein **Modatelier** eingezogen. Ingrid Wallmichrath ist Schneiderin, fertigt nach Maß und nimmt Änderungen vor. Accessoires sind ebenso zu bekommen wie einzelne Markenartikel aus 2. Hand, z.B. ein Herreanzug von Windsor zu 180 Euro. Termine unter 24610451.

Das **Petite France** in Nr. 27 hat nach dem tragischen Tod von Eric Kolaric nun einen neuen Besitzer gefunden. Dominique Tortorella stammt von der französischen Insel Korsika und bietet natürlich original französische Küche an, alles zu annehmbaren Preisen. Die Inneneinrichtung wurde etwas verändert, die sachliche Eleganz ist aber erhalten geblieben. Großer Besuch war auch schon da: Charles Aznavour kam im März nach seinem Konzert im ICC mit seiner Crew hierher zum Essen! Reservierungen unter 325 82 42.

In der Knobelsdorffstraße 19 hat sich seit einigen Monaten ein Wettbüro einquartiert. In der **SportWettArena** kann man auf sämtliche Sportarten - mit Ausnahme von Pferderennen - setzen. Der

Laden ist ein Filialbetrieb einer bundesweiten Kette von Wettbüros.

Nicht neu, aber bei unserem ersten Rundgang schlicht übersehen: Der **Juwelier Manuel Dinkci** in Haus Nr. 18. Er verkauft nicht nur, sondern fertigt auch Schmuckstücke nach Muster, er renoviert, repariert, säubert oder poliert Ihre alten Erbstücke, denn sein Verkaufsraum dient ihm zugleich als Werkstatt. Und eine grobe Werttaxierung eines Schmuckstücks wird man bei Herrn Dinkci sicherlich auch bekommen.

Nun biegen wir in die Nehringstraße ein. Hier befindet sich in Nr. 12 das **grafik-design-studio** von Hank Engeler und Marko Petsch. Sie designen alles, was die Kundschaft begehrt. Und an den Büroräumen hängen überdimensionierte Gemälde, die schon allein durch ihre Farbenpracht auffallen.

Ein neuer **Trödel Laden** hat sich in Haus Nr. 25 etabliert. Dort werden Gegenstände aus Wohnungsaufösungen angeboten. Wir ziehen als Besitzer zweier Karaffen zu insgesamt 6 Euro weiter.

Über die Seelingstraße hinweg stoßen wir auf **mezzo**, das Geschäft von Nicole Petitpierre. Bei unserem ersten Besuch "machte" sie nur in Second-Hand-Damenbekleidung, nun sind hier auch diverse Wohnaccessoires zu erstehen. Die vertraut-charmante Atmosphäre ist geblieben und auch die geschmackvolle Präsentation der Artikel, die nach Farbgruppen geordnet in den Regalen auf ihre neuen Besitzer warten. Möglicherweise ändert Frau Petitpierre ihr Sortiment auch bald wieder: "Ich bin immer für eine Überraschung gut", lacht sie.

Gegenüber im Haus Nr. 6 werkelt nach der Geschäftsaufgabe des legendären Ehepaars Tenz nun **Simon Hinrichs** an den defekten Fahrrädern der Kiezkundschaft. Seine Kenntnisse erwarb er sich in der Praxis als Radrennfahrer beim "BHC Defekt 02", wo er in der Jugend aktiv war. "Morgens abgeben, abends abholen" - so lautet sein erstes Motto, "fix und preiswert" sein zweites.

Wieder auf der anderen Seite finden wir mit **Nanetti** einen netten Laden für Kinderbekleidung aus zweiter Hand, der seit dem Wegzug der "Villa Kunterbunt" rege Nachfrage verzeichnet. Inhaberin Melanie Jucanova und ihre Mitarbeiterin Eike Theunissen kaufen und verkaufen gut erhaltene Bekleidung für die kleinen Racker in alle Altersstufen.

An der Ecke zur Christstraße, in Haus Nr. 3a, hat nun **Tatjana Masur**, die zuvor nahe der Seelingstraße saß, ihre neue Schneiderwerkstatt aufgemacht. Sie ändert ihre Kleidung und fertigt auch das ein oder andere Stück selbst an. Ihr neues Domizil gefalle ihr sehr gut, das Haus sei schön renoviert, es gebe Blumen vor der Tür, alles wirke freundlicher, freut sie sich. Wir beenden unseren heutigen Rundgang im **Tabakladen** an der Ecke Neufertstraße, wo nach dem Tod von Herrn Dölle nun Karin Reimann das Szepter schwingt. Die Einrichtung wirkt heller, der Laden aufgeräumter als zuvor, geblieben ist der typische Kiezcharakter, wo man Nachbarn trifft und schwatzt. Und nebenbei: Hier werden so viele Kiezblätter verteilt wie kaum in einem anderen Geschäft im Kiez! kadebe



HANDWERK UND DIENSTLEISTUNG (VIII)

Handwerk und Dienstleistung (IX) Gymnastik und Fitness

Das **Gymnastik-Studio Impuls** in der Schloßstr. 66 (T. 305 58 30) beherbergt mehrere Angebote unter seinem Dach. So bietet Gabriele Charlotte Baumhauer Kurse in Kräftigungs- und Entspannungsgymnastik, sowie in Fitness- und Konditionsgymnastik - jeweils für Frauen und Männer - an. Während es im ersten Kurs darum geht, "den Körper locker, beweglich und kräftig zu machen", soll im zweiten Kurs "vorwiegend Kraft und Ausdauer wiedergewonnen werden." Durch die Einbeziehung von Yogaelementen sollen die Teilnehmer lernen, "den Zusammenhang zwischen Körper, Geist und Seele zu finden." Probestunden sind jeweils gratis, so daß man/frau testen kann, welcher Kurs der geeignete ist.

Ebenfalls im Impuls findet der Kurs "Bewegung im Tanz" statt. Hierbei geht es darum, den Alltagsstress einfach abzutunzen. Frauen wie Männer, ob jung oder alt, dick oder dünn, können sich hier "in einem geschützten Rahmen" und "unter achtungsvoller Anleitung" zu ihrem eigenen Rhythmus bewegen und so ihre eigene Lebenslust (wieder) finden. Die Kurse finden Freitags um 20 Uhr statt und dauern jeweils eine Stunde.

Außerdem finden im Studio Impuls Kurse in Wirbelsäulengymnastik und Rückentraining für Mütter an. Hierüber können sich Interessentinnen auch unter Tel. 902924363 informieren.

Eine ganz spezielle Art der Gymnastik findet im **Kosmetiksalon Butterfly** in der Sophie-Charlotten-Str. 37 (T. 32658 50) statt: Hierbei liegen die Teilnehmer auf sog. Toning-Tischen, die mittels eines elektrischen Motors bewegt werden - es ist also kaum eigene Anstrengung vonnöten. Dennoch sollen hierüber Körpergewicht abgebaut, Muskeln gestärkt und die Durchblutung gefördert werden. Frau Kolesza empfiehlt ihre Gymnastiktische vor allem Menschen mit Übergewicht, mit Arthroseleiden oder auch für Herz- und Astmapatienten. Nach Operationen verlorene Muskulatur kann hier ebenfalls schonend wieder aufgebaut werden.

Das **Sportstudio** an der Ecke Spandauer Damm/Sophie-Charlotten-Straße, über dem Drogerie-Markt gelegen (3227042) bietet Fitnessangebote nur für Frauen. Regina Kosakowski betont die "eher private Atmosphäre" ihres Studios, das sie seit 8 Jahren betreibt. In kleinen Gruppen und klimatisierten Räumen kann frau von Musik unterstütztes und choreographisch gestaltetes Step-Aerobic, Muskelaufbautraining und Wirbelsäulengymnastik ausüben.

Das zweite Fitnesscenter in der Sophie-Charlotten-Straße, das **Sunrise** (Nr. 31, über Lidl) war bei unserem Besuch geschlossen, Näheres ist uns leider nicht bekannt.

Das **Sonnenstudio Suntimes** am Spandauer Damm 21 (T. 32601559) ist täglich geöffnet (Mo.-Fr. 9 bis 21 Uhr, Sa./So. 11 bis 18 Uhr). Frank Ceglarek und seine Mitarbeiterinnen Simone, Steffie und Angelika sowie Enrico betreuen die Kunden, die es sich auf fünf verschiedenen Liegen bequem machen oder auch den Gesichtsbräuner nutzen können. Eine Anwendung kostet jeweils 3 Euro, während der "happy hours" (9-11 und 19-21) nur 2,50; Kaffee, Mineralwasser sowie

Musik und ein Plausch mit dem charmannten Personal am Tresen gibt es gratis dazu.

Das zweite Sonnenstudio im Kiez, die Sonneninsel in der Knobelsdorffstr. 7, ist seit kurzer Zeit geschlossen. Auch hier ist nicht Näheres bekannt.

Da körperliches Wohlbefinden nicht zuletzt vom Frieden mit der eigenen Figur abhängt, sei an dieser Stelle auch auf eine bewegungsarme Art der Gewichtsabnahme hingewiesen: die **WeightWatchers-Gruppe** von Linda Schneehain (Seelingstr. 9, T. 32601575 oder 0177-3227635) trifft sich donnerstags um 16.45 und freitags um 10.30 im Schulungsraum der Fa. TOP-Electronic in der Windscheidstr. 2, um sich in lockerer Atmosphäre über die verschiedenen Wege zum Schlankwerden zu informieren.

Abschließend möchten wir Ihnen ein Massage-Angebot vorstellen, das wir in der letzten Ausgabe übersehen hatten: Am Spandauer Damm 52 wird der Kunde von Suda und Ticky mit **Siam-Massagen** bzw. mit traditioneller Thai-Massage verwöhnt. Terminabsprachen werden unter 3224521 erbeten. Der Hinweis "kein Sex" auf dem Werbezettel wird zur Kenntnisnahme empfohlen ...

kadebe



Wir gratulieren!

An dieser Stelle wollen wir künftig allen Firmen, Vereinen und anderen Einrichtungen im Kiez gratulieren, die runde Geburtstage feiern. Bitte informieren Sie uns also rechtzeitig, wenn Ihr Jubiläum bevorsteht.

Den Anfang macht in diesem Heft der **Frisörsalon Schulze** in der Sophie-Charlotten-Str. 24, der in diesem Jahr stolze 100 Jahre existiert! Der jetzige Inhaber, Gill Schulze, betreibt den Salon bereits in vierter Generation, und einige seiner Stammkunden kannten noch den Gründer des Ladens, den Urgroßvater des heutigen Besitzers! Jener hatte seinerzeit sogar die Ehre, die Kaiserin zu frisieren (und noch mehr, wie er immer behauptete ...). Somit sind die Schulzes sicherlich eine der ältesten Friseurfamilien Berlins. Wir gratulieren!

Ebert Schuhe und Reitstiefel

vom Fachmann
Schuhe in 11 Weiten spez. für
lose Einlagen und Fußbettung
angepaßt und handvermessen
für Damen und Herren.
14059 Berlin, Nehringstraße 32
(Ecke Neue Christstraße,
Nähe Schloß Charlottenburg)
Telefon (030) 3224038
Telefax (030) 32213 28

THOMA SERVICE THOMA SERVICE

THOMASCHKY

Schädlingsbekämpfung
Desinfektion · Reinigung
Horstweg 28 · 14059 Berlin
Tel.: 3 21 63 41 · Fax 3 21 23 28

THOMA SERVICE THOMA SERVICE

IHR GUTES STÜCK WIE NEU!!

KLAUS DIEKE

RAUMAUSSTATTERMEISTER
POLSTERWERKSTATT

Richard-Wagner-Straße 48
10585 Berlin

Aufarbeitung/Neuanfertigung
Internationale Stoffe
kostenlose Hausbesuche
Tel: 030 / 791 58 15
Funk: 0173 / 362 85 90

TEE-O-D'OR

teas & tins & tasteful things

alles mit, für und zum
TEE

Mo. Di. Do. Fr. 10-18 Uhr
Klausenerplatz 15 Mi 12-18 Uhr
14059 Berlin (Charlbg.) Sa 10-13 Uhr

GASTHAUS Stelzeneder

DEUTSCH-ÖSTERREICHISCHE KÜCHE
- Kegelbahnen - Sommergarten -

Zillestraße 113 / Ecke Schloßstraße
10585 Berlin-Charlottenburg
T: 030 / 347 086 42

U Sophie-Charlotte-Platz / Bus 210

Bühler

Floristik
Knobelsdorffstr. 39
14059 Berlin
Tel/Fax 325 84 54
Mo. - Fr. von 8.30 - 18 Uhr
Mittwoch ab 14 Uhr
Sa. von 8.30 - 13.30 Uhr

Der Schlosspark Charlottenburg ein 'hortus conclusus' - ein abgeschlossener Garten?

Nein!

Im Gegensatz zur Abgeschlossenheit des mittelalterlichen und des Renaissancegartens begannen die Gärten zur Zeit des Barock, sich zu öffnen. Dafür ist der Schlosspark Charlottenburg geradezu leitbildprägend. Seiner Zeit weit voraus, war er in Deutschland der früheste französische Garten im Stil Le Nôtres. Das Neue war unter anderem die Einbeziehung der näheren und der ferneren Umgebung. Darauf ist auch die Schlossarchitektur ausgerichtet: Der Ovale Saal stellt nämlich die starke gegenseitige Durchdringung von Schloss und Garten her und heraus. Das geschieht vor allem dadurch, dass er die Achsen von Norden her sammelt. Er ist gewissermaßen das Schloss im Garten und der Garten im Schloss.

Zur Zeit Sophie Charlottes signalisierte auch die Lage der königlichen Wohnräume zur ebenen Erde und nicht mehr - wie das traditionell der Fall gewesen war - im Obergeschoss, eine Öffnung. Damit begab sich die Königin in die Nähe zur Natur und zur Gesellschaft. Auch die Menschen rückten in unmittelbare Nähe zur Königin. Als dritter Teil der Gesamtanlage entstand neben Schloss und Garten auch die Stadt, die Achsen mit den anderen Teilen verbinden.



Sollte nun beabsichtigt werden, durch Eintrittsgeld oder auch durch massive Beschneidung der Nutzungsmöglichkeiten die Bewohner dieser Stadt "außen vor" zu halten, vertrüge sich das nicht mit dem Geist der Anlage. Wie Sophie Charlotte die gegenseitige Durchdringung von Garten, Schloss und Stadt konzipierte und realisierte, so muss die gegenseitige Durchdringung zwischen Schlosspark und angrenzenden Stadträumen möglich bleiben. Denn: Nicht nur den dicht besiedelten Bereichen im näheren Umkreis verleiht die Anlage ihre Heiterkeit. Diese besteht nur, weil man im Park auf vielfältige Art und Weise die "Seele baumeln" lassen kann.
Dorothea Zöbl

Robinien (robinia pseudoacacia)

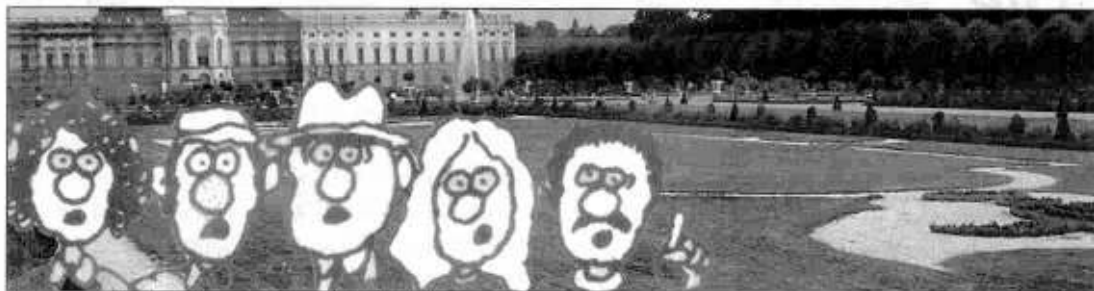


Sie stehen auf der Freifläche und im Kiez. Im Mai kann man wieder ihr prächtiges Blütenkleid bewundern: stark duftende Blütentrauben von weissen oder rosafarbenen Schmetterlingsblüten, geben einen Tummelplatz für Bienen. Das Grün besteht aus Fiederblättern: 9 bis 19 eirunde Blättchen hängen an einer Blattrippe, bzw einem Kurztrieb. Die Krone ist meist niedrig und aufgelockert. Ein Baum kann bis zu 25 Meter hoch werden und hat oft mehrere Stämme - Robinien. Sie werden auch Scheinakazien genannt. Die "richtigen" Akazien sind Steppenpflanzen und in Afrika und Australien beheimatet. In Europa findet man sie gewöhnlich nicht. Sie gehören zu der Gruppe der Mimosen. Mit unseren Robinien haben sie die lockere Krone, gefiederte Blätter und den Duft gemeinsam, und bei unserem einheimischen Akazienhonig handelt es sich in Wirklichkeit um Robinienhonig.

Diese Bäume gehören wie Goldregen, Klee und Lupinen zu der Gruppe der Schmetterlingsblütler (Leguminosen) und, wie bei vielen Vertretern dieser Gattung, sind die meisten Teile von ihnen für den Menschen giftig. Allerdings sind die auch sehr nahrhaft - so nimmt man Klee und Lupinen gerne als Futtermittel für Tiere. Auch die Ziegen im Hof wissen die jungen Triebe und die Blüten der Scheinakazien zu schätzen. Sie sind sehr anspruchslos und gedeihen auch auf Ödland bzw. sehr kargem, "mageren" Boden, denn sie können auch den Stickstoff aus der Luft verwerten. Robinien sind in Deutschland noch nicht lange eingebürgert. Ihre Heimat ist der Osten Nordamerikas. 1601 pflanzte Pierre Robin einige Samen, die er von dort mitgebracht hatte, im königlichen Gewürzgarten in Paris. Und bei uns wurde der erste Baum, ein Abkömmling aus Paris, 1720 in Britz bei Berlin gepflanzt. Inzwischen sind sie bei uns verbreitet als Zierbaum in Parkanlagen oder auch wild - z. B. im Ziegenhof auf der Freifläche.

hzk

Schloßpark-Initiative ist aktiv!



Wie war doch alles so schön friedlich in unserem Schloßpark: Menschen unterschiedlichen Alters, verschiedener Kulturen und Freizeitgewohnheiten nutzten bis vor einiger Zeit einträchtig dieses Naherholungsgebiet. Flaneure älterer Semester, Kindergruppen, Kleinfamilien, Patienten der Schloßpark-Klinik, Jogger und andere Sportler - sie alle pflegten ein weitgehend harmonisches Neben- und Miteinander und die meisten von ihnen achteten auch peinlichst darauf, keinen Müll zu hinterlassen und die Anlagen - vor allem das liebevoll rekonstruierte "Barocke Parterre" - nicht zu beschädigen.

Diese traditionelle Art der Parknutzung als Kombination von Volkspark und Gartendenkmal wird aber seit Monaten mehr und mehr in Frage gestellt. Die Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg plant, den Volkspark-Anteil auf ein kleines Areal im hinteren Bereich (zwischen Wassergraben und Bahngleisen) zu reduzieren, um die seither als Liege- und Spielflächen genutzten großen Wiesen in einen nach historischen Vorlagen von Lenné gestalteten Garten zu verwandeln. Zu diesem Zweck wurden viele Bäume gestutzt oder ganz entfernt, Uferschilf beseitigt, frei wachsende Pflanzen gerodet und z.T. durch Anpflanzungen nach historischem Vorbild ersetzt - mit teilweise irreparablen Folgen für Flora und Fauna. Die große Liegewiese soll zu einer Langgraswiese umgewandelt werden, die dann nur noch besichtigt, aber nicht mehr betreten werden darf. Schon jetzt werden friedliche Besucher, die ein Buch lesen, Tai Ji üben oder picknicken wollen, von der Wiese vertrieben, wobei die Parkwächter dies oft mit einem entschuldigenden Verweis auf die Anordnung "von oben" tun und eine Liste zeigen, auf der akribisch verzeichnet ist, was sie zu beanstanden haben ...

Dies alles geschieht seit ca. einem Jahr, zunächst eher schleichend, nur für den genauen Beobachter und häufigen Nutzer wahrnehmbar, inzwischen aber immer massiver. Und als nun die Stiftung

mit der Idee an die Öffentlichkeit trat, den Parkbesuch künftig kostenpflichtig zu machen, war das Maß für viele Anwohner und Nutzer voll: Eine Initiativgruppe bildete sich und startete als ersten Schritt eine Unterschriftensammlung. In wenigen Wochen kamen ca. 7.000 Unterschriften zusammen (Stand: Ende Mai)! Eine Diskussionsrunde mit dem Generaldirektor der Stiftung, Prof. Dorgerloh, folgte. Dabei wurden nicht nur die Gebührenpläne der Stiftung abgelehnt, sondern auch die Maßnahmen zur Umgestaltung des Parks wurden mit guten Argumenten kritisiert, was bei Herrn Dorgerloh offensichtlich Eindruck hinterließ. Immerhin sagte er zu, sich die Forderung der Initiative, einen zu gründenden Anwohnerbeirat an den Planungen zu beteiligen, durch den Kopf gehen zu lassen.

Die weiteren Aktivitäten der Initiative, von denen einige bei Erscheinen dieses Heftes bereits Geschichte sein werden, sind:

Ein Rundgang durch den Schloßpark (16.5.), bei dem die Veränderungen vor Ort mit Vertretern der Stiftung und mit Politikern diskutiert werden.

Eine Diskussionsveranstaltung im Rathaus Charlottenburg (24.5.), bei dem u.a. ein Anwohnerbeirat gebildet werden soll.

Ein "Massenpicknick" im Schloßpark am Sonntag, 13. Juni, ab 11 Uhr, für das einige Überraschungen angekündigt sind ...

Weitere Aktionen werden sicherlich folgen.

Wer Interesse an der Initiative hat, kann sich im KiezBüro, Seelingstr. 14, oder im Internet unter www.rettet-den-schlosspark-tk informieren. Dort ist auch ein Brief einsehbar, den die Initiative an die Mitglieder des Stiftungsbeirats geschrieben hat. Und auch die jeweils aktuellen Treffen der Gruppe, die natürlich für alle offen ist, sind dort zu finden.

Klaus Betz

OPTIK AM KLAUSENERPLATZ

G.BRÜNTGENS

KLAUSENERPLATZ 23
14059 BERLIN
TEL./FAX 030 - 321 85 01
E-MAIL: g.bruntgens@gmx.net

CoronaBar Drinks & Tapas



Schloßstr. 13, 14059 Berlin
Tel: 030 - 364 34 870
Öffnungszeiten: Täglich 15.00 - 02.00 Uhr



Inh. Bernhardt Fey

Knobelsdorffstraße 39
14059 Berlin
Tel: 030 / 3 21 59 87



Heinrich

Restaurant im Zillehaus
Deutsche und vegetarische Küche
Spezialitäten vom Pferd
Ausstellung von Zillebildern

Geöffnet Mo - So 9 - 24 Uhr
warme Küche bis 24 Uhr
Sophie-Charlotten-Straße 88
14059 Berlin-Charlottenburg
T: 3 21 65 17/F: 3 01 11 790



Shiatsu-Praxis Gotho Wanderer Heilpraktikerin

Shiatsu
T'ai Chi Kineo

Praxis Wundtstraße 5
14059 Berlin Charlottenburg
Tel. 030 / 33 782 03
Funk 0172 / 384 362 7
e-mail gotho.wanderer@t-online.de
U 2 Sophie Charlotte Platz



Kurzmassage
15min/10 €

Knobelsdorffstr. 47
14059 Berlin

Öffnungszeiten
Mo, Mi, Do
9.00 - 17.00
Di, Fr
12.00 - 20.00

Praxis für
ganzheitliche Therapie
Kerste Warstat

med. Massage
Heilpraktikern Psychotherapie
Akupunktur- und
Osteopathie Praktitioner
und
Termin- u. Hausbesuche
nach Vereinbarung
030 / 30 10 53 53



Car Service | Truck Service
C. Bezorgiannis
Inhaber

Bezorgiannis
Seelingstraße 54
14059 Berlin
Tel. 030 / 32 67 66-0
Fax 030 / 32 67 66-20

Bosch-Dienst-Bezorgiannis@t-online.de



Textil / Wäschereinigung
Inhaber: K. Ekmekci

Teppichreinigung
Lederreinigung
Gardinenservice

Wundtstraße 15 - 14059 Berlin
Telefon: 030 / 30 20 79 69

Kinderschuhe & Bekleidung



Barbara Nieß
Neulerstraße 24
14059 Berlin

Mo-Fr 10-18 Uhr
Sa 10-14 Uhr
030 - 322 56 86

Ankes Coppee Shop

Copy & Coffee
Inhaberin Anke Jablinski

Neu: Datenausdruck u.v.m.

Wundtstraße 16 - 14059 Berlin
T: 326 52 47 / F: 326 780 39

Neue Öffnungszeiten:

Mo - Fr 10 - 20 h / Sa 10 - 13 h

Tragetuchanpassung / Baby- u. Kleinkinderkleidung aus natürlichen Materialien
Beratung zu natürlichen Wickelmethode / Alternative Wickelsysteme
Info-Veranstaltungen
Schick & Wernet / Stillkissen u. Still-BHs / Tragetücher u. -hilfen
geburtshaus laden / Pflanzengeerbote Feile / Bücher zum Thema / Gardes-du-Corps-Str. 3
Mo-Fr 10 - 18 Uhr / Sa 10 - 14 Uhr
14059 Berlin / Tel.+Fax: 030/3258890

"Der Fotoladen im Kiez"
Foto Brümmer-Jeske
Tel: 030 / 322 75 55
Dankelmannstr. 21
14059 Berlin
www.foto-bruemmer-jeske.de
Prof. für Bewerbungsfotos / Passfotos / Expressservice zum Sparpreis / Qualitätsfotos über Nacht / Hochzeitsreportagen am Standesamt, Kirche oder im Studio / Beautyfotos / Portraitfotos / Passfotos außer Haus / Wechselseitige Fotoausstellungen / Grußkarten vom beliebten Lietzensee / Fotobücher usw. / Also alles rund ums Foto!

Der Kinderladen im Schwarzwaldhaus
Grüne Erdferkel e.V.
Spandauer Damm 65 14059 Berlin
Tel.: 322 51 12

"Die Glasbären"
Thorsten Brock & Alexander Lück GbR
Verglasungen aller Art
24-Std. Notdienst
Telefon: 3 21 45 68
Dankelmannstraße 21
14059 Berlin
Fax: 3 22 85 45

Die wilde

13

DREIZEHN

"Der Aberglaube ist die Poesie des Lebens, deswegen schadet dem Dichter nicht, abergläubisch zu sein." Goethe

Nachdem wir also die höchste Genehmigung zum Aberglauben haben (denn wer von uns fühlte nicht gelegentlich sein Herz poetisch klopfen), wollen wir anlässlich der dreizehnten Kiezblattausgabe mal über diese Zahl recherchieren.

Mein Lexikon (Meyers; und die haben ja immer recht!) sagt, erst im modernen Aberglauben sei die dreizehn eine Unglückszahl. Wir alle wissen, dass es in vielen Hotels keine entsprechende Zimmernummer gibt und in Hochhäusern kommt nach dem 12. gleich der 14. Stock.

Es scheint, dass diese Zahl ihr Unglück einem eisernen Gesetz zu verdanken hat: wer zu spät kommt, den bestraft das Leben. Ihr Pech ist ihre Stellung in der Zahlenreihe, nämlich nach der 12. Und diese ist in vielen Völkern heilig und vollkommen. Und nicht einmal eine Zahl darf ungestraft die göttlichen Grenzen überschreiten. Schon die Babylonier hatten ein Duodezimalsystem, viele Völker haben 12 Tierkreiszeichen und 2x12 Stunden hat der Tag. Es gibt zwölf Stämme Israels, was jedoch nicht heißt, das die dreizehn im Judentum schlecht angesehen wäre. Im Gegenteil: Sie gilt als Glückszahl, denn hier verfügt das Paradies über ebenso viele himmlische Quellen, 13 Toren der Gnade und Gott selbst werden 13 himmlische Eigenschaften zugesprochen.

Auch in der Kunst ist sie wichtig: der goldene Schnitt ergibt sich durch eine optimale Bildaufteilung von acht zu fünf, macht zusammen?

Womit wir bei der positiven Bedeutung angelangt wären:

Bei den Germanen war der Freitag der Urmutter und Liebesgöttin Freyja gewidmet, ihre heilige Zahl war übrigens die 13.

Für die Hälfte der Bevölkerung hat diese Zahl eine positive Bedeutung. Ob es sich dabei um die weibliche Hälfte handelt, kann ich nicht sagen: Tatsächlich ist die dreizehn sehr weiblich. Dreizehn Mondmonate hat das Jahr und ein Mondmonat entspricht dem Zyklus einer erwachsenen Frau. In den Märchen wurde die dreizehn verdrängt und negativ belegt. So läßt

in Dornröschen der König zur Geburt seiner Tochter nicht alle dreizehn weisen Frauen ein, sondern nur zwölf. Die letzte läßt sich nicht abschütteln, verflucht das Kind und wird bis zur Pubertät des Mädchens gebannt. Am 15ten Geburtstag, wenn das Mädchen zur Frau wird und sich in den weiblichen Zyklus einreihet, wird die Fee wieder mächtig und sichert Dornröschen für die nächsten 100 Jahre vor den Männern.

Die 13 ist mir vor allem durch das wunderbare Kinderbuch von Jim Knopf und Lukas dem Lokomotivführer von M. Ende bekannt, wo die Piraten ihren Namen rein rechnerisch herleiten: zwölf Brüder und einer war der Anführer. Macht also zusammen dreizehn. Sie werden des Besseren belehrt, verstehen aber nicht, warum das nur zwölf ergeben soll. Verfluchte Teilmengen! Um ein Kloster zu gründen braucht es dagegen wirklich dreizehn Mann: 12 Mönche und einen Abt. So laviert sich also die christliche Ikonographie durch die eigene negative Umwertung. Denn der Wechsel zur Unglückszahl setzte mit den Aposteln ein. Der Dreizehnte beim letzten Abendmahl verriet Jesus und brachte damit auch noch den Freitag in Verruf.

Die Angst vor der 13 hat sogar einen besonderen hübschen Namen: Triskaidekaphobie. Davon bin ich nicht befallen. Mir fällt nur ein, dass ich immer noch keinen dreizehner Schlüssel habe, dabei ist der für 's Fahrrad der unentbehrlichste.

Nach scharfem Nachdenken bin ich weder auf ein positives noch negatives Ereignis gestoßen, dass ich mit der Zahl verbinden würde und meine unmaßgebliche Recherche im Bekanntenkreis ergab leider wenig Berichtenswertes. Auch wenn jeder mit leichtem Schauer in der Stimme von Dingen berichtet, die mit anderen zu tun haben. Sehr aufschlussreich fand ich die Bemerkung einer Bekannten, für die die 13 schon von Bedeutung ist, sie wusste nur noch nicht welche. Haben doch ihr Bruder und ihre Tochter an einem Freitag, den dreizehnten Geburtstag. Der Bruder sei eher ein unzufriedener Mensch, die Tochter dagegen der reine Sonnenschein. Gratulation! Wir vom Kiezblatt sind postmodern und lassen die 13 wieder als Glückszahl zu ihrem ursprünglichen Recht kommen. Es lebe die dreizehnte Ausgabe! tau

BABYNEST
Brigitte Hördt
Fachgeschäft für Tauf- und Frühlings-Kleidung
Baby-Raumausstattung
(Stoffe, Tapeten, Gardinen, Bettwäsche)
Seelingstraße 7
14059 Berlin
T: 030/25 46 96 52
F: 030/25 46 98 52

MARKGRÄFLER
WEINHANDLUNG
BADEN, Schweiz und mehr
im Bahnhof Westend
Spandauer Damm 89
14059 Berlin-Charlottenburg
Telefon (030) 3 41 90 79
Telefax (030) 3 41 03 36
www.markgraefler-weinhandlung.de
ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag 10 - 18.30 Uhr
Samstag 10 - 14 Uhr

HAUSKRANKENPFLEGE
HERTER & HILLMER
Telefon: 030/321 20 11
Sophie-Charlotten-Straße 36
14059 Berlin-Charlottenburg

Die kenn ich doch?!



Frau Sommer und Frau Noack, haben uns kurz ein Interview gegeben. Beide sind Mitarbeiterinnen des Agenda 21 Projektes und im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung waren sie bis Ende April für das KiezBündnis tätig. Durch sie war es möglich, dass das KiezBüro kontinuierlich geöffnet war. Die Verteilung der Zeitungen haben sie tatkräftig unterstützt und sind zu einer regelmäßigen Kontrolle in den Kiez ausgeschwärmt. Leider ist ihre Tätigkeit bei uns schon zu Ende, was wir sehr bedauern.

1. Welche Stelle oder welchen Ort liebt ihr im Kiez und warum?

Den Klausenerplatz, er lädt mit seiner hübschen Bepflanzung zum Verweilen und Träumen ein.

2. Was ist für euch typisch hier im Kiez?

Das Miteinander leben und verstehen der verschiedenen Nationalitäten

3. Was wünscht ihr euch für den Kiez in den nächsten 100 Jahren?

Daß die Anwohner ihren Kiez pflegen und ihren Sperrmüll nicht auf die Straße stellen.

4. Wohin führt ihr gute Freunde hier im Kiez?

In die Danckelmannstraße in den Ziegenhof. Mitten in der Stadt ein kleines Dorf.

5. Was macht für euch den Charme des Kiezes aus?

Durch unsere Arbeit haben wir viele nette Menschen kennengelernt.

6. Würdet ihr hier gerne weiter für das Kiezbündnis arbeiten?

Durch unsere Arbeit haben wir den Kiez lieben gelernt und würden gerne noch länger hier zu tun haben.

KIEZ QUIZ

1. Welche Frau gründete die 1. Taubstummen Selbsthilfegruppe in Charlottenburg?

- A Margarethe von Witzleben
- B Kläre Bloch
- C Margarete Oppenheim

2. Wie heisst der westliche (linke) Flügel des Schloss Charlottenburg?

- A Nehringflügel
- B Schinkel Pavillon

3. Welcher Preis wurde der Blockinitiative 128 e.v. im Jahr 2003 verliehen?

- A der ökologische Preis Berlin-Charlottenburg
- B die umweltpädagogische Auszeichnung Berlin-Charlottenburg
- C der Ehrenamtspreis Berlin-Charlottenburg

4. Wo befindet sich das neue Keramikmuseum in Charlottenburg?

- A in der Schustehrusstraße 13
- B in der Christstraße 8
- C in der Schlossstraße 67

5. Woher kommen die neuen Küken im Ziegenhof?

- A vom Umweltbauernhof Adalbertstraße
- B aus der Umweltgruppe Nithackschule
- C aus dem Heimatmuseum

6. Woher hat das Berggruenmuseum seinen Namen?

- A oben, von der Kuppel aus, kann man einen Berg sehen
- B es ist nach dem Kunstsammler Berggruen benannt
- C es stand früher auf einem grünen Berg

7. Wo können Mädchen sich in streetdance üben?

- A im Mädchen- und Frauenladen LISA e.v.
- B im Jugendclub Schloss 19
- C in der Nehringsschule

8. Nach welchem Plan wurde um die Wende 19./20. Jahrhundert der Bezirk mit einer Kanalisation ausgestattet?

- A dem Hobrechtplan
- B dem Barth Plan
- C dem Hoffmannplan

Auflösung letzte Seite

Naturkost- und Naturwaren
Vollsortiment
Lylla Bio Markt
Ecke
Nehring- Neufertstr. Mo-Fr: 8-19
Sa: 8-14

Brot GARTEN
IN CHARLOTTENBURG
VOLLKORNBÄCKEREI
Seelingstraße 30 • 14059 Berlin
Telefon 030 - 322 88 80

Zirkon
HiFi □ Video □ TV
Service
Wir zeigen Kundennähe!
Fernsehreparaturen
führen wir auch bei
Ihnen zu Hause aus!
Der Fachhändler in Ihrer Nähe
Danckelmannstraße 24 14059 Berlin
322 29 79 ☎ 322 33 80

BEREND
Raumausstatter
Meisterbetrieb
Aufarbeiten - Modernisieren
Neuanfertigen von
Polstermöbeln - Gardinen
Teppichböden
Linoleum, CV & Laminat
Eigene Werkstatt
Montage- u. Verlegeservice
Seelingstr. 58 14059 Berlin
Tel. 321 62 07 / Fax 326 57 67

HOBEX
FACHHANDELS-GMBH
PARTNER FÜR LICHT + HANDWERK
Groß- und Einzelhandel für Allgebrauchs-,
Halogen-, Leuchtstoff-, Energiesparlampen,
Spezial-Leuchtmittel aller Art
Elektrowerkzeuge, Zubehör + Service für Metabo,
Bosch, Mafel, Makita, Fein, Eku, Black & Decker
MIELE Gesamtprogramm
Vertrieb von Möbelbeschlägen der Marken
Hettich und Häfele
Wundtstraße 24 • 14059 Berlin
Telefon 030 / 3 21 40 40

**Tabak, Presse
& Lottoshop**
Inh. Klaus Pattloch
Knobelsdorffstraße 41
14059 Berlin
Telefon / Fax 030 - 321 15 91

Linde
Sophie-Charlotten-Str. 97
tägl. OFFEN ab 16⁰⁰

Restaurant Palmyra
Danckelmannstraße 17
14059 Berlin
Probierische Küche
Teestube für Nichtraucher
Freitags 21 ft Bouchon
Frei, Sa, So 13 - 23 h
vegetarisches Buffet für 4,50 Euro
Telefon 326 78 632

VINUM
SPEZIALITÄTENKONTOR
ANDREAS SCHIECHEL
Danckelmannstraße 29 • 14059 Berlin
Tel. 030/322 66 19 • Fax 030/322 66 22
Montag - Freitag 14.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag 14.00 - 20.00 Uhr
Samstag 10.00 - 16.00 Uhr



Zusammenrücken

Wir haben erlebt, was das heißt. Dersu war tot. Überfahren auf dem Schulweg, sinnlos gestorben bei Grün auf der Fahrradspur - und der Kiez rückte zusammen. Scharfe sich um uns. Half, tröstete, weinte, ängstigte sich, stellte Kuchen vor die Tür, spendete Geld, schmückte den Unfallort. Gab uns Kraft und erwies Dersu Ehre - bis zum Grab. Bestattete ihn mit uns wie einen kleinen König. Wir werden Euch das nie vergessen.

Nurhan Uyar
Karl-Heinz Scheffler
und Dersu

1. Platz geht zum Klausenerplatz

Zum zweiten Mal nach dem "Geburtshaus" gewann ein Unternehmen vom Klausenerplatz den 1. Preis als frauenfreundlichster Betrieb von Charlottenburg-Wilmersdorf: der Familien Pflegedienst Doris Wepler, Klausenerplatz 19.

Der Preis wurde vom Bezirksamt gestiftet und von der

Öffnungszeiten KiezBüro Seelingstraße 14

dienstags Gebietskoordination 15 - 18Uhr
mittwochs Gebietskoordination 15 - 18Uhr
donnerstags Mieterbeirat 17 - 18Uhr
Unter Telefon-Nummer 308 244-95 und Fax -98
sowie e-mail KiezBuero@t-online.de erreichen
Sie Kiezbündnis, Mieterbeirat, Gebietskoordination und die KiezBlatt-Redaktion

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf
10617 Berlin Rathaus Charlottenburg,
Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin
Rathaus Wilmersdorf, Fehrbelliner Platz 4,
10707 Berlin -Tel.: 90291-0
Internet: <http://www.charlottenburg-wilmersdorf.de>
Bürger-Amt
Rathaus Charlottenburg, Zimmer 100a-d,
Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin
Tel.: 90 29-1 33 33
Fax: 90 29-1 22 77
Sprechzeiten:
Mo 8-15, Mi 8-13, Di u. Do 11-18 und Fr 8-13 Uhr

Das **KiezBlatt** ist eine Stadtteilzeitung für das Wohngebiet zwischen Spandauer Damm, Kaiserdamm, Schloßstraße und Sophie-Charlotten-Straße.

Es wird herausgegeben vom Kiezbündnis Klausenerplatz e.V., Seelingstr. 14, 14059 Berlin, und erscheint vierteljährlich. Die Auflage beträgt 3.500 Exemplare. Der Vertrieb erfolgt über Auslagen und Verteilerboxen in über 180 Geschäften, Lokalen und Einrichtungen im Wohngebiet. Die Zeitung ist gratis. Sie wird finanziert über Anzeigen und Spenden sowie aus Mitteln des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf und der WIR Wohnungsbaugesellschaft in Berlin mbH.

Vi.S.d.PG: Klaus Betz, Danckelmannstr. 44, 14059 Berlin
Redaktion: c/o KiezBüro, Seelingstr. 14, 14059 Berlin.
Tel.: 30 82 44 - 95 ; Fax: -98, e-Mail: KiezBuero@t-online.de

LAY-OUT: KIZZ-MIZZ
Christine Janssen + Annette Taubert

Sommerfest 2004 - Sommerfest in Epiphaniën

Kommen Sie am 13. Juni 2004 zu unserem 5. Sommerfest! In der Zeit von 12 - 17 Uhr wollen wir es uns mit euch gutgehen lassen - bei Spiel und Spaß, unter dem Motto "olympische Spiele 2004".

Mit sportlichen Grüßen - der Förderverein des Kindergartens "Peterchens Wohlfahrt e.V."

Ort: Kirchgarten der Epiphaniengemeinde
14055 Berlin, Knobelsdorfstraße 74

Museum für Vor- und Frühgeschichte Schloss Charlottenburg

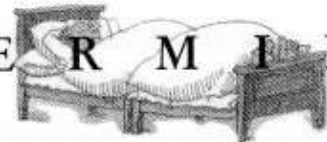
Langhansbau Spandauer Damm 22, 14059 Berlin informiert: Die Umbauarbeiten am Museumsgebäude sind abgeschlossen. Mit einem Museumsfest am 12. u. 13. Juni 2004 möchten die Mitarbeiter des Museums zusammen mit allen Berlinern und Brandenburgern dieses Ereignis feiern. Besuchen Sie ein merowingerzeitliches Lager. Am Samstag, den 12. Juni in der Zeit von 14:00 - 18:30 Uhr, lässt die "Gruppe Ulfhednar" in originalgetreuen Kostümen das Leben vergangener Zeit lebendig werden. Im Garten vor dem Museum werden verschiedene Handwerker, so z.B. Bogenbauer, Holzschnitzer, Töpfer, Schmuckgießer und viele andere ihre Kunst vorführen und wer will, kann sich im Bogenschießen und Axtwerfen üben. Ab 14:30 Uhr finden Führungen für jung und alt durch das Museum statt. Wer am Samstag nicht dabei sein konnte hat am Sonntag in der Zeit von 10:00 - 14:00 Uhr eine zweite Chance. An diesen Tagen ist der Eintritt für alle frei.

www.smb.spk-berlin.de

Kita in der Nehringstraße 16a bietet ab Sommer vier Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren einen Kita-platz an. Anmeldungen ab sofort möglich. Kommt vorbei oder ruft an: 322 78 64, wir rufen umgehend zurück.

Wein und Kunst im alten Kaiserbahnhof Westend, Spandauer Damm 89. Weinprobe und Keramikausstellung am 4.+5.06.2004. Die Markgräfler Weinhandlung

T E R M I N E



- | | |
|------------------|--|
| 5. / 6. Juni | KIEZFEST AM KLAUSENERPLATZ |
| 13.06. ab 16 Uhr | PICKNICK IM SCHLOSSPARK |
| 15.06. ab 16 Uhr | KIEZBÜNDNIS-PICKNICK auf dem Klausenerplatz (Liegewiese) |
| 20.08. - 19.09. | KUNST-IM-KIEZ |
| 20.08. - 19.09. | SCHLOSSSTRASSEN-FEST |
| 18. 09. | SPERRMÜLLTAG (voraussichtlich) |
| 20.07. 19.30 h | KIEZBÜNDNIS - PLENUM |
| 17.08. 19.30 h | KiezBüro Seelingstraße 14 |
| | Offen für Alle |
| | KIEZBÜHNE |
| | Palmyra, Danckelmannstraße 17 |
| 04.06. 20.00 h | Dicker Wirt, Danckelmannstraße 43 |
| 09.07. 20.00 h | Palmyra, Danckelmannstraße 17 |